



Rudolf Hug:

«MIT DER INNOVATION ALLEIN IST ES NICHT GETAN»

Er gilt als einer der kreativen und innovativen Köpfe der Schweiz. Aus seinen Unternehmungen heraus kommen High-Speed-Kameras und Computer, die auch im Spaceshuttle und bei minus 40 Grad Celsius noch funktionieren. Vom Innovator und Fotografen Rudolf Hug wollte «1A!Aargau» wissen, wie Innovationen entstehen.

Auf Ihrer Website steht: Bereits in meiner Jugend habe ich mich unternehmerisch betätigt und allerhand Geräte gebaut und verkauft. Dieses Fieber hat mich nie mehr losgelassen. Ist dieses «Fieber» vielleicht eine stetige und konsequente Innovationsorientierung? Welche Rahmenbedingungen müssen Unternehmen schaffen, damit sie über Jahrzehnte innovativ bleiben bzw. es überhaupt werden können? ★ Damit Menschen innovativ sein können, müssen sie neugierig und offen für Neues sein. Ein Unternehmen per se kann nicht innovativ sein. Es sind die Menschen. Ein Unternehmen kann die Kultur und die Rahmenbedingungen schaffen, damit Menschen innovativ sein können. Dazu gehören unter anderem Zeit für Neugier, Kundenorientierung, Freiheiten, Offenheit, Teamwork und Fehlertoleranz.

Bob McDonalds, CEO von Procter & Gamble, drückte es so aus: «Unsere Geschichte hat uns gezeigt, dass man mit Werbung ein oder mehrere Quartale die Nase vorn haben kann, mit Innovationen aber Jahrzehnte.» Stimmen Sie dem zu? ★ Zum Erfolg gehören drei Dinge:

- Innovativ sein.
- Die Ideen in Produkte umsetzen.
- Die Produkte am Markt verkaufen.

Der Erfolg ist da, wenn der zufriedene Kunde seine Rechnung bezahlt und wieder bestellt. Und so braucht es eben nicht nur Innovationen, sondern auch Menschen, welche die Ideen umsetzen, und Händler, die sie verkaufen.

Wie definieren Sie Innovation? ★ Etwas Neues tun oder etwas Bekanntes anders tun.

Empfinden Sie den Kanton Aargau als innovativ? ★ Ja, das Klima stimmt. Die Rahmenbedingungen, die der Staat setzt, tragen zu einem innovationsfreundlichen Klima bei – zum Beispiel in der Bildung, den steuerlichen Anreizen und der Förderung des Unternehmertums.

Im Trend ist gegenwärtig die ganze Rulebreaker-Diskussion. Fortschritt entsteht nur durch kreative Zerstörung und bisher unbekannte Kombinationen aus Business-Elementen und Strategien, sagen Rulebreaker. Diese denken das Undenkbare und haben keine Angst vor dem Scheitern. Sie schwimmen gegen den Strom, brechen alle Regeln – und haben Erfolg. Sind Sie ein Rulebreaker? ★ Ich stelle gerne Bestehendes infrage, ohne gleich alles infrage zu stellen. Es braucht Regeln und auch eine gewisse Ordnung. Ich bin neugierig – aber nicht gwundrig! – und habe eine Abneigung gegen Konformismus. Ob ich nun ein Rulebreaker bin? In den Augen eines Jasagers vielleicht ... ★ Ich glaube aber nicht, dass aus dem puren Chaos nachhaltige Innovationen entstehen können. Es braucht wohl beides:

- das Infragestellen des Bestehenden und
- eine Ordnung, um das Neue umsetzen zu können.

Es ist, wie so oft, eine Frage des Masses zwischen Chaos und Ordnung. (B. W.)



ZUR PERSON

Rudolf Hug, geboren 1950 in Romanshorn, lebt mit seiner Familie seit mehr als dreissig Jahren in Oberrohrdorf im Kanton Aargau. Der Unternehmer und Fotograf begann seine Karriere, als er mit einem selbst gebauten Digitalcomputer 1970 den 1. Preis bei «Schweizer Jugend forscht» gewann. Heute ist er Inhaber eines beeindruckenden Firmengebäudes der Hightechbranche. Die HT-Holding AG mit Sitz in Dättwil hält Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen der Hightechbranche. Darunter aufgeführt sind fünf Unternehmen: die MPL AG, die Elsoft AG, die MPI Distribution AG, die AOS Technologies AG und die M-Tek AG. ★ Seine zweite grosse Leidenschaft ist die Fotografie. Mehrmals jährlich unternimmt Rudolf Hug Fotoreisen in die ganze Welt, verarbeitet die Bilder zu Fotobüchern, Kalendern oder Karten und hält Multimediavorträge. Die zweite, erweiterte Neuauflage seines Buches «Adler, Bär & Co.» verbucht bereits vor der Drucklegung über 1000 Vorbestellungen! Auch hier ist er durch innovative Ideen erfolgreich. ★ Weitere Infos: www.rudolf-hug.ch

U max urech

Max Urech AG | Lager- und Fördertechnik | Dintikon/Lenzburg | 056 616 70 10 | max-urech.ch

ARBEITEN LEICHT GEMACHT...

mit MINIMAX dem unverzichtbaren Begleiter auf ihrem LKW und ECO 10 dem kompakten Deichselstapler der sich flink durch jeden noch so engen Gang manövrieren lässt.

max-urech.ch

